

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1829

2.4.1829 (Nr. 92)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 92.

Donnerstag, den 2. April

1829.

Baden. — Baiern. — Freie Stadt Frankfurt. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. (Kirchenstaat.) — Niederlande. — Oestreich. — Preussen. — Polen. — Spanien. — Nachrichten vom Kriegsschauplatz. — Griechenland. — Amerika.

Baden.

Karlsruhe, den 30. März. Mit angemessener Würde ist heute in der hiesigen katholischen Kirche die Gedächtnisfeier Sr. Heiligkeit des Papstes Leo XII. begangen worden. Der geistliche Rath, Stadtpfarrer Kirch, der die Rede hielt, gedachte vorzüglich auch der dankbaren Verpflichtungen, welche für die Bewohner der neuen rheinischen Kirchenprovinz aus der wohlwollenden und weisen Regierung jenes Oberhirten insbesondere hervorgegangen sind, und die Seinem Andenken bei uns einen dauernden Ruhm sichern. Das Requiem von Mozart, durch die Mitglieder des Großherzogl. Orchesters trefflich ausgeführt, schloß die kirchliche Feier, welcher eine zahlreiche Versammlung, in frommen Gefühlen, bewohnte. — In allen katholischen Kirchen des Landes ist auf 4 Wochen das herkömmliche Trauergeläute angeordnet.

Baiern.

Am 29. März wurde im großen Hoftheater zu München Webers Oberon zum erstenmal aufgeführt. — H. Esclair geht nächstens nach Wien und gibt dort Gastrollen, und Dem. Schuchner will in Paris gastiren.

— Das von dem Schneidermeister Hrn. J. B. Nierbergers zu Augsburg dem polytechnischen Vereine des Oberdonaukreises vorgelegte Modell einer Zuschneidmaschine von eigener Erfindung, mittelst welcher in einer Stunde 600 Röcke oder 600 Paar Beinkleider, so wie 1800 Paar Kamasschen oder Westen zugeschnitten werden können, hatte sich des Wohlgefallens des präsidirenden Vereins-Ausschusses zu erfreuen.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 30. März. Ihre königl. Hoh. die Frau Herzogin von Clarence haben geruht, dem hier lebenden bekannten Schriftsteller, Hrn. Legationsrath Döring, zum Beweise höchster Zufriedenheit mit der Ihnen gewidmeten Novelle Sonnenberg, einen goldenen Ehrenpokal mit den Namensschiffen des Dichters einhändigen zu lassen. Jene Novelle ist für die Bewohner unserer Gegenden besonders interessant, da die Begebenheiten größtentheils in Frankfurt a/M., im Taunus und am Rheine vorfallen.

Frankreich.

Paris, den 29. März.

Wir haben gestern gemeldet, daß die Universität von Frankreich einen Preis von 10,000 Fr. für die Ausarbeitung des zweckmäßigsten Lesebuchs zum Gebrauch

der Primärschulen ausgesetzt hat. "Dieses Buch, sagt der H. Minister des öffentlichen Unterrichts, soll einem doppelten Zweck entsprechen: es soll bei den Kindern die Lust zum Lesen, das Verlangen des Unterrichts erregen; es soll außerdem ihren Seelen, mit den Grundsätzen der Moral, die Anfangsgründe der gewöhnlichen Kenntnisse beibringen.

"Eine klare und bestimmte Erklärung der in die Sinne fallenden Naturbegebenheiten; pünktliche und ganz elementarische Begriffe über die Wissenschaften und Künste, welche die ersten Bedürfnisse des Lebens berühren; zugleich weise Lehren, und mehr noch Beispiele fähig die natürlichen Gefühle von Wohlwollen und alle edlen Neigungen zu entwickeln; Geschichtszüge, und insonderheit Züge aus der heiligen Geschichte und aus der Nationalgeschichte: mit einem Worte, alles was den Verstand aufklären und das Gefühl der Pflicht stärken kann, alles was Gottes- und Menschenliebe, Ergebenheit für die erlauchte Familie, deren Schicksale mit jenen Frankreichs unzertrennlich verbunden sind, Anhänglichkeit an das Vaterland und seine Institutionen einflößen kann: dieß soll vorzüglich in dieses erste Buch der Primärschulen hineinkommen. Uebrigens will die Universität den Verfassern keine strengen Grenzen vorschreiben, sondern ihnen bloß Fingerzeige geben.

"Die Bewerber um den Preis werden den Plan wählen, der ihnen der passendste scheint.

"Es liegt viel daran, daß das Werk interessant sey, ohne romanhaft zu seyn; daß es die Neugierde reize, ohne die Beurtheilungskraft zu verderben, und die Einbildungskraft irre zu führen; die Form der Aufsätze muß mannichfaltig, angenehm, anziehend seyn; der Styl klar, einfach, ausdrucksvoll; der Verfasser muß nicht sichtbar seyn, und der Meister sich verbergen.

"Die Preisbewerber werden nicht vergessen, daß sie für Kinder schreiben, wovon die meisten den Dörfern angehören. Sie werden keine Gelegenheit entzwischen lassen, die abgeschmackten und oft unglückbringenden Vorurtheile zu bekämpfen, welche, trotz den vereinten Rathschlägen der Vernunft und der Religion, noch an vielen Orten herrschen.

"Die Absicht der Universität ist, daß in den Schulen, auf die Lesung dieses ersten Buches, das Lesen der besondern Abhandlungen über die verschiedenen Kenntnisse folge, die in den Kreis des Primär-Unterrichts gehören. Dieses Buch muß also dergestalt ausgearbeitet seyn, daß es den besondern Abhandlungen zur Einleitung dient.

Man wird von den Kindern nicht verlangen, daß sie das Kurrent-Lesebuch auswendig lernen; es soll aber in allen Primärschulen und von allen Schülern gelesen und wieder gelesen werden: es werden daher nothwendiger Weise viele Sachen in ihrem Gedächtnisse bleiben; sie werden darin unauslöschlich bleiben, wie alle Einbrücke ihres Alters, und einen großen Einfluß auf ihre Gesinnungen, auf ihre Aufführung, auf ihre ganze Zukunft, auf die Zukunft der ganzen Gesellschaft beweisen. Möge dieser Gedanke dem Geiste der Mitbewerber gegenwärtig seyn: er wird Zweifels ohne in ihren Augen eine dem Anscheine nach so niedere Arbeit erheben, und sie werden die ganze Wichtigkeit begreifen, welche die Universität darauf legt.

Die Preisbewerber müssen ihre Manuscripte an den Minister des öffentlichen Unterrichts noch vor dem 1. Mai 1830 einsenden, ohne ihre Namen bekannt zu machen. Jedes Manuscript soll einen Denkspruch tragen; der Namen des Verfassers muß unter einen versiegelten Umschlag gesetzt werden, der dem Manuscript beigelegt und worauf der nämliche Denkspruch wiederholt ist.

Das Werk soll einen Band von 12 bis 15 Druckbogen bilden, groß Duodezformat, Schrift klein Cicero.

Das Journal du Puy-de-Dôme vom 25. März meldet: Se. k. Hoh. der Herr Herzog von Orleans hat das Schloß Randan, nach einem nur viertägigen Aufenthalt, wieder verlassen. Man spricht von einer Reise in die Schweiz, welche dieser Prinz zu machen Willens seyn soll.

Das Wahl-Kollegium zu Marseille hat Hrn. Thomas zum Abgeordneten in die Deputirtenkammer ernannt.

H. Duplan, Verfasser der die Wiederherstellung der Nationalgarde betreffenden und durch Hrn. von Salverte bei der Kammer eingereichten Bittschrift ist wegen deren Herausgabe in den Buchhandel in gerichtliche Untersuchung gezogen, und zugleich ist die Beschlagnahme aller Exemplare dieser Bittschrift verfügt worden.

Großbritannien.

London, den 28. März. Die Großbotschafter Frankreichs und Großbritanniens werden demnächst nach Konstantinopel zurückkehren, da der Kaiser von Rußland einwilligte, daß die Repräsentanten dieser zwei Staaten, im Namen der drei Mächte, die den Vollzug des Londoner Vertrags betreffenden Unterhandlungen fortsetzen. Wir hoffen, daß die Rückkehr der H. Graf Guilleminot und Stratford Canning nach Konstantinopel sich nicht auf die griechische Frage beschränken werde. Zweifels ohne werden sie die Pforte auch zu bewegen suchen, mit Rußland in Unterhandlungen sich einzulassen, zur Beilegung der Zwistigkeiten, die zwischen diesen zwei letztern Mächten bestehen. (Courier.)

Man liest in den Times: Wir sind versichert, daß der Ausgang der Sendung, womit der Kaiser von Rußland den Grafen von Matuszewicz beauftragt hatte, befriedigend war, weil Se. kaiserl. M. einwilligt, daß

die auf den Vollzug des Londoner Vertrags bezüglichen Unterhandlungen durch die Repräsentanten Frankreichs und Englands, im Namen der drei großen Mächte die jenen Vertrag unterzeichneten, zu Konstantinopel fortgesetzt werden.

Die Fregatte der Pelikan hat der Regierung Depeschen aus Malta, datirt vom 7. März, überbracht, welche melden, daß die Pforte, ohne irgend einen Vorbehalt, den Verfügungen des Vertrags vom 6. Juli beipflichtet.

Zu Malta hieß es, nach Briefen vom 11. Febr.: Admiral Malcolm habe ein Linienschiff nach Neapel geschickt, um die Botschafter Englands und Frankreichs nach Konstantinopel oder in eine andere türkische Stadt überzuführen.

Mehrere Kaufleute in Gibraltar haben diesen Platz verlassen, um sich in Cadix niederzulassen, in Folge der Ordonnanz Sr. kath. M., welche Cadix zu einem Freihafen macht.

Der Londoner Courier vom 26. März sagt: Die brasilianische Fregatte Isabella wird demnächst aus Rio Janeiro erwartet. Auf dieser Fregatte wird die junge Königin Dona Maria II. wahrscheinlich nach Brasilien zurückkehren.

Man hat in England kostbare Manuscripte von der Hand des berühmten Vole entdeckt, deren Echtheit keinem Zweifel unterliegt. Es findet sich unter diesen Papieren das Original-Manuscript des Versuchs über den menschlichen Verstand. Das Uebrige sind Briefe über Politik und Theologie.

Italien.

(Kirchenstaat.)

Rom, den 21. März. Die Rede, welche der Graf de Celles, bei Ueberreichung seines Kreditivs als Botschafter des Königs der Niederlande bei dem Conclave, an das h. Kollegium gehalten hat, beantwortete der Kardinal Vertagzoli. Nach einigen Danksayungen und Aeußerungen über die Größe des erlittenen Verlustes sagte er: Der verstorbene Leo XII. wurde bis zum letzten Athemzuge seines Lebens vom Geiste Gottes geleitet, in welchem allein man die wahre Freiheit findet, und war immer fest entschlossen, die heiligen Lehren der katholischen Kirche unbesiegt und die kirchliche Disziplin unverändert zu erhalten, und indem er sich immer des sanftesten und versöhnendsten Betragens gegen Alle, besonders gegen Fürsten und ihre Minister bediente, hat er durch die That gezeigt, daß sein Vermittelungssystem ihn niemals von den Pflichten seines apostolischen Amtes ableitete. Davon wird die Konvention, welche zwischen demselben und Sr. Majestät, Ihrem Monarchen, abgeschlossen ward, immer einen ausgezeichneten Beweis geben. Sehr erfreulich sind uns die neuesten Nachrichten, die uns der Prälat (Monsignor Caspaccini) gibt, welchen Leo XII. theuren Andenkens nach Brüssel sandte, um die so gut angefangene Unternehmung zu Ende zu führen: Nachrichten, aus welchen die

ibliche und für Se. Majestät glorreiche, den Wünschen des verstorbenen Papstes ertheilte Bestimmung hervor- geht. Das heil. Kollegium hofft mit Grund, daß bei so gut eingeleitetem Geschäfte, Se. Majestät überall den Freudenschrei ihrer katholischen Unterthanen vernehmen, und Ruhe und gesellige Eintracht in Ihren Staaten genießen werde.

Se. Maj. der König von Baiern empfing am 2., in der Wohnung des Barons v. Malzen, seines Gesandten, das diplomatische Korps, die Prälaten und den hohen Adel von Rom, so wie auch einige der sich hier aufhaltenden Fremden. Der König unterredete sich mit Allen mit der ihm eigenen Herablassung, und seine ausgezeichnete Sprachkenntniß machte es Demselben möglich, sich mit beinahe Jedem in seiner Muttersprache zu unterhalten. Se. Maj. beobachteten das strengste Inkognito, und beschäftigten sich allein mit Besichtigung der Merkwürdigkeiten Roms. In diesen Tagen, heißt es, wird Se. Maj. auch bei dem östreichischen Botschafter speisen.

Der Kardinal Brancadoro ist angekommen. Auch wird morgen die früher bezweifelte Ankunft des Kardinals Clermont-Tonnerre erwartet, so wie auch die des Kardinals Gravina.

Man glaubt im Publikum noch immer, daß der Kardinal Castiglioni gewählt werden wird. Einige nennen auch den Kardinal Gregorio oder den Kardinal Benvenuti.

— Pariser Journale vom 29. März melden: die Kardinal Pacca, Galeffi, della Somaglia und Gregorio seyen diejenigen, welche am meisten Hoffnung haben, die päpstliche Krone zu erhalten.

Niederlande.

Das vormalige Konvents-Mitglied Cavaignac ist am 25. März in der Nähe von Brüssel, wo er sich in der letzten Zeit seines Lebens aufhielt, mit Tode abgegangen. In dem Prozesse gegen Ludwig XVI. stimmte er unbedingt für dessen Tod. Während der hundert Tage war er Präfekt des Somme-Departements.

Oesterreich.

Wien, den 27. März. Metalliques 97 $\frac{1}{16}$; Bankaktien 1095.

Preussen.

Berlin, den 22. März. Die ganze Aufmerksamkeit des Publikums ist jetzt auf den nahen Wiederanfang der Feindseligkeiten an der Donau gerichtet, und man hört die mannichfaltigsten Vermuthungen über den Plan des Feldzugs äußern, der vielleicht das Schicksal des ottomanischen Reiches entscheidet. Natürlich vermag Niemand die Absichten der russischen Feldherrn mit Gewißheit anzugeben, und was darüber verlautet, ist auf Muthmaßungen, Erzählungen von Reisenden und Berichte aus Polen gegründet. Hieraus scheint nun hervorzugehen, daß der Hauptangriff der Russen auf Rusischuck und Sislitria, und von diesen Punkten aus sodann auf Schum-

la gerichtet seyn dürfte, um von da aus dem Korps, welches von Barna aus operiren soll, später die Hand zu reichen. Ein solches Manoeuvre, behaupten die Militärs, würde bei guter Leitung den Feldzug schnell zu Gunsten der russischen Waffen beendigen, denn sobald die Türken aus ihren natürlichen Bertheidigungspunkten und unzugänglichen Defilées sich verdrängt und in der Ebene angegriffen sehn würden, wäre auch an keinen ernstlichen Widerstand von ihrer Seite mehr zu denken. Allein die Aufgabe ist nicht leicht, und kann nur durch die sorgfältigste Vorbereitung und genaue Kombination der Operationen gelöst werden. Kein Zeitverlust, gesicherte Zufuhren von Lebensmitteln, und Entfernung alles überflüssigen Trains, sind die Hauptbedingungen, welche Sachkener dabei in Anschlag bringen, und für den glücklichen Erfolg nothwendig erachten; sie glauben, daß alsdann als die nicht zu läugnende persönliche Tapferkeit der Türken dennoch den richtigen Kombinationen der Strategie die Wage nicht werde halten können. Ist es daher gegründet, daß die russische Regierung große Magazine in den Fürstenthümern errichtet hat, daß das Fuhr- und Transportwesen sorgfältig genug organisiert ist, um keine Stockung in der Verpflegung befürchten zu lassen, und daß die zum Uebergang über Flüsse und Gebirgsschluchten erforderlichen Materialien unter starker Truppenbedeckung nachgeführt werden, so kann man auch auf den Gang der Operationen schließen. Die abgesonderten Korps, welche bedeutend verstärkt seyn sollen, dürften auch Gelegenheit erhalten, thätig zu den Operationen der Hauptarmee mitzuwirken, besonders da sie in Gegenden vorrücken werden, wo die Bewohner die Annäherung der Russen mit Ungeduld erwarten, um mit ihnen gemeinschaftliche Sache zu machen.

Polen.

Warschau, den 25. März. Der Baron Rosen, General der Infanterie und Adjutant Sr. M. des Kaisers, Kommandeur des lithauischen Armeekorps, ist am 21. hier angekommen.

Spanien.

Madrid, den 16. März. Die Gesellschaft, welche sich zur Errichtung von regelmäßigen Eilwagen-Kursen auf allen unsern Hauptstraßen gebildet hat, setzte neuerdings ihre Stationspreise herab. Sie hat auch eine Taxe für das Essen und alle übrigen auf den Fahrten nöthigen Ausgaben verabredet. Sämmtliche Wagen der Gesellschaft sind zierlich und bequem, ganz nach dem neueren Geschmack der französischen und der niederländischen Eilwagen eingerichtet.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

Odessa, den 10. März. Seit gestern geht hier das Gerücht, daß ein russisches Truppenkorps, dessen Stärke von einigen auf 2000 Mann, von andern höher angegeben wird, bei Anchiali (nördlich von Burgas) eine Landung bewerkstelliget habe, vermuthlich um die dortigen

Rüstenbatterien oder Magazine zu zerstören, wie solches bereits im vorigen Feldzuge von einem russischen Landungskorps an einem noch südlicher gelegenen Punkte der Westküste des schwarzen Meeres mit Erfolg ausgeführt wurde. — Fast zu gleicher Zeit haben sich hier auch Gerüchte von ernsthaften Gefechten verbreitet, die in der Gegend von Barna statt gefunden haben sollen. Die Türken, heißt es, hätten einen Angriff beabsichtigt; dieß sey jedoch durch aufgefangene Tataren dem dortigen Kommandanten, General Roth, verrathen worden, welcher sich sogleich in Marsch gesetzt habe, um den Feind zu empfangen; es sey dann zu blutigen Gefechten gekommen, worin beide Theile großen Verlust erlitten hätten.

(Allg. Ztg.)

G r i e c h e n l a n d.

Nach Briefen aus Aegina vom 26. Febr. hatten die Russen die den Aegyptiern in der Nähe von Candia abgenommene Brigg und Korvette (s. Karlsr. Ztg. Nr. 82 u. 91) in den dortigen Hafen aufgebracht. Die Berichte des Strataarchen Psilanti meldeten ein in Livadien verlorenes Gefecht, in dessen Folge die Türken neuerdings aus dieser Provinz vertrieben worden wären.

A m e r i k a.

(Vereinigte Staaten von Nordamerika.)

Neu-York, den 9. Februar. Unser bisheriger Geschäftsträger am niederländischen Hofe, Hr. Hughes, ist zu unserm dortigen Gesandten erhoben worden. Als Grund zu dieser Ernennung gibt man die Wichtigkeit der Gränz-Angelegenheit an, in welcher der König der Niederlande zum Schiedsrichter erbeten wurde. Dem Hrn. Hughes soll von jetzt an die ganze Leitung der diesen Gegenstand betreffenden Unterhandlungen übertragen worden seyn. Der zu entscheidende Fall bezieht sich auf einen sehr fruchtbaren Strich Landes von nicht weniger als 10,000 Quadratmeilen.

— Die zu Neu-Echota erscheinende Tscherokefische Zeitung "Phönix" vom 22. Okt. v. J. enthält einen Bericht über die Verhandlungen der General-Versammlung der tscherokefischen Nation, welcher mit der Botschaft der vorzüglichsten Oberhäupter anfängt. Diese Botschaft beginnt folgendermaßen: "Mitbürger! Indem wir uns bei dieser Gelegenheit an Euch wenden, können wir nicht umhin, der gütigen Vorsehung für die mannichfaltigen Segnungen zu danken, mit denen sie uns, als Nation, beglückt hat. Obgleich wir Prüfungen und Schwierigkeiten mancherlei Art zu überwinden, und bisweilen unter den verderblichen Wirkungen der Trunkenheit zu leiden hatten, so ist doch alle Aussicht vorhanden, daß, unter weisen Gesetzen, der immer zunehmende Einfluß der Zivilisation, der Moralität und der Religion, uns und unsern Nachkommen eine glückliche Zukunft sichern muß. An Eure Spitze berufen von einer freien Nation, und unter dem Schutze von Privilegien, welche die Konstitution Euch sichert, werden die verschiedenen, Euch in der gegenwärtigen Sitzung vor-

zuliegenden Gegenstände nothwendigerweise Eure größte Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen. Die Organisation der neuen Regierung, die Revision und Verbesserungen der alten Gesetze werden Eure ernstlichste Erwägung erfordern. Euren Einsichten kann es nicht entgehen, daß die Gesetze kurz, deutlich und dem Zustande der Nation angemessen seyn müssen. Das Rechts-System insbesondere erheischt Eure reifliche Ueberlegung. Das Prozeß-Verfahren in den Gerichtshöfen muß frei von allen verwickelten Formalitäten seyn. An einer andern Stelle in der Botschaft ist die Rede von Errichtung einer National-Akademie in Neu-Echota und von einer Bewilligung von 15 Quadratmeilen Land, um derselben ein bestimmtes Einkommen zu sichern. Dann werden zunächst mehrere Ansprüche Georgia's auf einen Theil des tscherokefischen Gebiets mit Unwillen verworfen. Auch geht aus der Botschaft hervor, daß ein Theil der tscherokefischen Nation veranlaßt wurde, auszuwandern, und sich als Kolonisten der Vereinigten Staaten am westlichen Theile des Mississippi festzusetzen, zu welchem Zwecke ein jeder einzelne Indianer eine Flinte, eine wollene Decke, eine stählerne Falle (für Füchse u.), einen metallenen Kessel und 5 Pfund Taback zum Geschenk erhält. — Am 15. Okt. hatte sich der in Folge der neuen Verfassung ernannte National-Ausschuß versammelt; 2 Mitglieder aus jedem der 8 Distrikte, welche das Gebiet der Tscherokefen bilden, schritten zu den Verhandlungen des Tages. John Ross und George Lowrey wurden für vier Jahre zu Oberhäuptern der tscherokefischen Nation erwählt. Am 15. Okt. wurde der National-Rath organisiert, und Giong Snake (wandelnde Schlange) zum Sprecher ernannt. Die Zahl der Mitglieder desselben besteht aus 24 Personen, von denen mehrere eben so sonderbare Namen haben, als der Sprecher, wie z. B. das schlafende Kaninchen, der Spazierstock, die Schildkröte u. — Die gedachte Zeitung enthält übrigens noch eine Adresse Washington's an die tscherokefische Nation vom Jahre 1794, und unter der Rubrik: "Auswärtige Nachrichten", Auszüge aus englischen und Newyorker Blättern, über die Türkei und Griechenland, über literarische Gegenstände, Bücheranzeigen, Rezensionen u., alles gut ausgewählt. Zwei Ankündigungen schließen die dritte Seite; die vierte beginnt mit einem Gedichte und Aufsätzen verschiedener Art. Die Zeitung ist gegen 19 Zoll lang und 12 Zoll breit; der Druck ist gut und korrekt.

— Im letzten Vierteljahre hat die Staats-Einnahme gegen eine halbe Million Doll. mehr betragen, als sie vom Sekretär der Schatzkammer im Voranschlage angegeben worden war.

Frankfurt am Main, den 30. März.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.

50 fl. Pott. Loose bei S. Haber sen. und Söll u.

Söhne 1820 75%

**Auszug aus den Karlsruher Witterungs-
Beobachtungen.**

1. April	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7	27 Z. 1,7 L.	6,6 G.	64 G.	SW.
M. 2	27 Z. 2,3 L.	8,7 G.	59 G.	NW.
N. 10	27 Z. 4,0 L.	5,5 G.	60 G.	NW.

Erdb mit etwas Regen und Graupeln.

Psychrometrische Differenzen: 1.6 Gr. - 2.8 Gr. - 2.2 Gr.

Literarische Anzeigen.

So eben ist erschienen, und in der Luchardt'schen Hofbuchhandlung zu Kassel, so wie in den Groos'schen Buchhandlungen in Karlsruhe, Heidelberg und Freiburg zu haben:

Kleine Schulgeographie, insbesondere für Kurhessens Volksschulen bearbeitet von C. Wiegand. 1828. 8. 7 Bogen. 27 Fr.

Diese kleine Schrift, ein fruchtbarer Auszug aus dem größeren Werke des Verfassers, der Erdbeschreibung von Kurhessen, ist besonders für die Volksschulen des Vaterlandes bestimmt, und enthält, mit Berücksichtigung der neuesten statistischen Angaben über Größe und Volksmenge eine vollständige Uebersicht des Kurfürstenthums nach seinen 4 Provinzen und 22 Kreisen in gedrängter Kürze mit Anführung aller wichtigen Orter, außerdem aber nicht nur einen kurzen Abriss von den übrigen Ländern Deutschlands und Staaten Europa's, sondern auch von den entfernten Erdtheilen die wissenschaftlichsten Gegenstände aus der Erdkunde mit sorgfältiger Rücksicht auf den Zweck des Buches. Eine Betrachtung der Erde nach ihrer natürlichen Beschaffenheit und nach ihren Verhältnissen als Weltkörper beschließt dieses nützliche Werkchen, welches auch wegen seines billigen Preises, in keiner Landschule fehlen sollte.

Subscriptions-Anzeige.

Bibliothek kathol. Kanzel-Beredsamkeit

herausgegeben von

D. N. Maß und D. N. Weiß.

Unter diesem Titel erscheint bei uns eine Sammlung des Besten und Vorzüglichsten, was von der frühesten bis auf die neueste Zeit auf dem Felde der heiligen Eloquenz geleistet worden. Die Leitung des Unternehmens ist zwei Gelehrten anvertraut, deren Grundsätze zur Genüge bekannt sind, und dem katholischen Publikum sichere Bürgschaft für die Zweckmäßigkeit der Auswahl bieten. -- Es ist ihre Absicht das Beste zu liefern, was in allen Zeiten und unter allen Völkern in diesem Fache der Literatur besteht, und so unserm Zeitalter die Gelegenheit zu verschaffen, jene ernste, kräftige und salbungsvolle Kanzelberedsamkeit zu bewundern und zu benutzen, welche die

großen Redner aller Zeiten vom heil. Chrysostomus bis auf den Bischoff von Troyes so herrlich auszeichnet.

Im Laufe dieses Jahres erscheinen 4 Bände in gr. 8. auf schönem weißen Druckpapier, elegant cartonirt, jeder Band von 10 Bogen mit 2 Bildnissen berühmter Kanzelredner. -- Der Preis eines Bandes ist 1 fl. 12 kr. und gestatten wir sowohl als alle soliden Buchhandlungen Sammlern bei 10 Exemplaren das 11te frei. Eine ausführliche Anzeige mit Angabe des Inhalts des bereits erschienenen ersten Bandes ist in allen Buchhandlungen zu haben.

Jäger'sche

Buch-, Papier- u. Landkartenhandlung
in Frankfurt a. M.

Subscription wird angenommen in der Hofbuchhandlung von G. Braun in Karlsruhe, so wie auch in dessen Handlung in Offenburg, und bei W. Wallis in Konstanz.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß, von heute anfangend, die Briefpost nach Basel und auch die Route bis Lörrach, täglich Mittags zwölf Uhr von hier abgehe, und täglich Morgens von da hier ankommen werde.

Eben so geht täglich Mittags 12 Uhr die Briefpost nach Bühl, Achern und Necken ab, und kommt von da Morgens hier an.

Zugleich wird bemerkt, daß nunmehr, ebenfalls von heute an, der Schalter des Oberpostamts-Bureaus von Mergens acht Uhr bis Mittags zwölf einhalb Uhr, und von Nachmittags zwei Uhr bis Abends acht Uhr zur Auf- und Abgabe geöffnet seyn wird.

Karlsruhe, den 1. April 1829.

Großherzogliches Oberpostamt.
v. Reindhl.

⌘ Ankündigung. ⌘

Die Haupt-Niederlage der so beliebten ganz ächten Rahmkäse, für Damen, Herren und geehrte Publikum betreffend.

Da bereits wieder eine Parthie fette und geschmackvolle Waare obiger Käse auf dem Lager habe, und dadurch den vielseitigen, und den Wünschen meiner Freunde vollkommen entsprechen kann (indem ich für ganz ächte Waare bürgte), so mache hiermit bekannt, daß solche nicht nur für Stadt und Umgegend, sondern fürs ganze In- und Ausland bei mir alle Tage zu haben sind.

Auch bemerke zugleich, um allem Irrthum vorzubeugen, daß diese Käse in 1/4 und 1/2 Zentner Rollen mit dem eingebrennten Zeichen E. C. St. versehen sind.

Durlach, im April 1829.

Ernst Christoph Stuber.

Karlsruhe. [Anzeige.] Achte frische Salami und Braunschweiger-Würste sind eingetroffen bei
E. A. Fellmeth.

Karlsruhe. [Logis.] In der langen Straße, Nr. 88, ist der mittlere Stock, bestehend in 4 Zimmern, Alkof, Küchekeller, Holzremise, Waschhaus, zu vermieten, und kann entweder den 23. April oder 23. Juli bezogen werden. Das Nähere ist beim Hauseigentümer, Handelsmann Aaron Lewis, lange Straße Nr. 111, zu erfragen.

Steinbach. [Entwendeter Hühnerhund.] Am 26. d. M. ist Unterzeichnetem ein junger Hühnerhund entwendet worden.

Beschreibung der Kennzeichen.

Der Hund ist 7 Monate alt, von großem Körperbau, er ist weiß mit einem braunen Kopf und Ohren bis abwärts den Augen, das Mant über die Nase ist weiß, einen weißen Streifen über den Kopf, welcher eben nicht ganz regulär gerade ist, die Nase ist befecht, an den vordern Läufen ist er etwas geigert, auf dem Rücken ein brauner Pladen, etwas weiter hinten, anfangs der Ruthe, ein geringerer Pladen, welcher sich auf der linken Seite etwas mehr abwärts zieht als auf der rechten, die Ruthe ist weiß und lang abgehauen.

Wer diesen Hund entdeckt, wird ein gutes Trinkgeld erhalten.

Steinbach, den 29. März 1829.

Förster Häberle.

Offenburg. [Zurückgenommene Fahndung.] Die unterm 31. Jan. d. J. gegen Johann Holzer von Durbach ausgeschriebene Fahndung wird hiermit wieder zurückgenommen.

Offenburg, den 30. März 1829.

Großherzogliches Oberamt.

Drff.

Freiburg. [Fahndung.] Nach verlässigen Anzeigen hält sich ein Genosse des so sehr berüchtigten Gauners und Raubmörders Joseph Engler von Bernardszell, vulgo Aeschen-Eisels-Gepplisbub, bald im Großherzogthum Baden, bald im Elsaß auf.

Dieser nennt sich Klemens Römer oder Kommer, vulgo Menzli, stammt aus der innern Schweiz ab, und ist seiner Profession ein Sainemacher und Kesselflicker. Er besitzt Reisurkunden von der Kanzlei des Kantons Appenzell Innerrhoden, in welchen Namen und Wohnort ic. verfälscht sind.

Dieser sehr gefährliche Gauner soll 40 Jahre alt, von auffallend kleiner Statur seyn, dunkle schon bereits grau werdende Haare, einen großen Kopf, breites Gesicht, dann auf einer Hand eine Narbe, und im Gesicht eine Schramme haben.

Seine Frau nennt sich Barbara Kaiser, sie ist von großer Statur, hat ein rothes Gesicht, blondbrüchliche Haare, graue Augen, schöne Zähne, und auffallend große Hände und Füße.

Sie führen ein Mädchen von etwa zwölf Jahren und zwei jüngere Knaben mit sich.

Sämmtliche Polizeibehörden werden mit dem Ersuchen auf diese Familie aufmerksam gemacht, auf dieselbe fahnden, auf Verretten anhalten, und sohin anher abliefern lassen zu wollen.

Freiburg, den 24. März 1829.

Großherzogliche Zentral-Untersuchungskommission.

Manz.

Karlsruhe. [Forlen Stammholz = Versteigerung.] Die Gemeinde Mörch verkauft mit hoher Genehmigung mittelst öffentlicher Versteigerung aus ihren Waldungen auf der obern Hardt nächsten Samstag, den 4. April, früh 9 Uhr,

85 Stämme Forlen und
20 Klafier forlen Scheiterholz.

Die Liebhaber wollen sich gedachten Tag und Stunde bei dem f. g. Blockhaus, oberhalb Bulach, einfinden.

Karlsruhe, den 30. März 1829.

Großherzogliches Forstamt Ettlingen.
v. Holzling.

Karlsruhe. [Eichen Klotzholz = Versteigerung.] Dienstag, den 7. April, werden in dem Bruchhäuser Gemeindewald, der f. g. Eschbrück,

25 Stück eichene Klöße

öffentlich versteigert.

Die Liebhaber wollen sich vorgedachten Tag, früh 9 Uhr, in dem Wirthshaus zum Grünenbaum zu Bruchhausen einfinden,

von wo aus solche in den nahe gelegenen Wald geführt werden sollen.

Karlsruhe, den 30. März 1829.

Großherzogliches Forstamt Ettlingen.
v. Holzling.

Karlsruhe. [Buchen Klasterverholz = Versteigerung.] Des genehmigten Wirthschaftsplanes pro 1828/29 zufolge werden in den Vurbacher Gemeindswaldungen bis Mittwoch, den 15. April, früh 9 Uhr,

200 Klafier buchen Scheiter- und
50 " " Prügelholz

öffentlich versteigert.

Die Kauflustigen werden zu dieser Verhandlung mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Zusammenkunft gedachten Tag und Stunde in dem Wirthshaus zum Adler zu Vurbach seye, von wo aus solche in den Wald geleitet werden sollen.

Karlsruhe, den 30. März 1829.

Großherzogliches Forstamt Ettlingen.
v. Holzling.

Karlsruhe. [Bau- und Nutzholz = Versteigerung.] Donnerstag, den 9. April d. J., Morgens 8 Uhr, werden im Berghauser Gemeindswald

55 eichene Bau- und Nutzholzlöße,
worunter mehrere zu Holländerholz tauglich, sodann
12 Klafier Eichenholz und
100 dergleichen Wellen

öffentlich versteigert werden; wozu wir die Steigerer mit dem Bemerkten einladen, daß sie sich zur obgedachten Zeit zu Berghausen am Rathhaus einfinden können, und von dort aus zum Versteigerungsort in den Wald geleitet werden.

Karlsruhe, den 29. März 1829.

Großherzogliches Forstamt.
Fischer.

Karlsruhe. [Forlen Brennholz = Versteigerung.] Im Deutsch-Neureuther Zehndwald, Eggensteiner Forst, werden Freitag, den 10. April d. J., Morgens halb 8 Uhr,

382 Klafier Forlenholz

öffentlich versteigert; wozu wir die Steigerer mit dem Bemerkten einladen, daß sie sich zu obgedachter Zeit am f. g. Deutsch-Neureuther Kührbrunnen auf der Lintenhaimer Aue zur Versteigerung einfinden können.

Karlsruhe, den 29. März 1829.

Großherzogliches Forstamt.
Fischer.

Karlsruhe. [Wirthshaus = Versteigerung.] Freitag, den 10. April d. J., Nachmittags 3 Uhr, wird aus der Verlassenschaft des verstorbenen Alexanderwirth Wichter mann dahier letztmals, im Hause selbst, öffentlich versteigert:

Das zur Erbschaftsmasse gehörige 2stübige von Stein erbaute Haus, am Eck der Karls- und Amalienstraße, sammt der ewigen Wirthschaftsgerechtigkeit, mit gewölbtem großen Keller, großem Hof mit 2 Einfahrten und Stallungen zu 30 Pferden.

Im obern Stod des Hauses befinden sich 15 Zimmer, 1 Saal und 2 Küchen; im untern ober 14 Zimmer, 1 große Küche, Waschtüche und 4 verschiedene Kammern.

Karlsruhe, den 31. März 1829.

Großherzogliches Stadtkamerevisorat.
Kerler.

Mahlberg. [Versteigerung zu Aukt. im Amte Ettenheim.] Die Freyherrlich von Wöcklin'sche Familie zu Aukt hat sich entschlossen, von den vorhandenen Effekten Nachstehendes an den unten genannten Tagen einer öffentlichen Versteigerung, gegen gleich baare Bezahlung, aussetzen zu lassen, nämlich:

Den 9. April:
Schöne Meubles von verschiedenen Gattungen, und einiges
Bettwerk ic.

Den 10. April:
Einiges Gold und Silber, Uhren, Kleider und Uniformstücke.

Den 11. April:
Schöne Kupferstiche und Gewehre, Chaisen, Chaisengeschirr,
Reitzzeug.

Den 13. April:
Eine große Sammlung Musikalien vorzüglicher Meister, einige
ausgezeichnete Bogensinstrumente, eine gute Bibliothek,
worunter vortreffliche Werke sich befinden.

Den 14. und 15. April:
Etwas Küchen-, Faß- und Wandgeschirr, auch vieles Holz-
werk, 3 B. Chalu-Jeläden, alte und gute Kästen, sonstiges
Schreinwerk, Fenster ic.

Hiezu werden die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß
wenn allenfalls an obigen Tagen die Versteigerung nicht ganz
brendigt werden könnte, damit den 21. und 22. April fortge-
fahren werden wird.

Mahlberg, den 28. März 1829.

Aus Auftrag der Freih. von Böcklinschen Familie.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

S z u h a n y.

Offenburg. [Wald-Versteigerung.] In Gefolge
hoher Kreisdirectorial-Entscheidung ist der Gemeinde Nieder-
schopfheim die Erlaubniß ertheilt worden, circa 28 Morgen
Wald, der Schlegelberg genannt, veräußern zu dürfen.

Wir haben zur Versteigerung dieses Waldes Termin auf
Mittwoch, den 22. April d. J.,
Lüh 8 Uhr, in dem Lindewirthshaus zu Niederschopfheim festge-
setzt; wozu die Steigerungsliebhaber eingeladen werden.

Offenburg, den 23. März 1829.

Großherzogliches Oberamt.

Drff.

Sinzheim. [Wein-Versteigerung.] Aus der Ver-
lassenschaftsmasse des zu Sinzheim nächst Baden verstorbenen
Stadsvogt Franz Link werden bis

Mittwoch, den 22. April d. J.,

Vor- und Nachmittags, nachbenannte Weinsorten gegen gleich
baare Bezahlung im Casihause zum grünen Baum daselbst öf-
fentlich versteigert werden:

500	Dehml.	1828r.
700	"	1826r.
120	"	1827r.
180	"	1827r Niederländer.
220	"	1825r.
86	"	1825r.
230	"	1825r Niederländer.
120	"	1819r Niederländer.
120	"	1819r Klingelberger.
200	"	1822r Hambacher.
36	"	1822r Ruppertsberger Traminer.
30	"	1825r rother Affenthaler.

2546 Dehml.

Sinzheim, den 26. März 1829.

Aus Auftrag,

Link, zum grünen Baum.

Gengenbach. [Haus-Verkauf.] Ein feineres zwei-
stöckiges Wohnhaus ist hier unter sehr annehmbaren Bedingun-
gen aus freier Hand zu Eigentum zu verkaufen. Dasselbe um-
faßt 11 geräumige Zimmer, worunter ein großer Saal, zwei
schöne große Zimmer mit Parquetböden sind; sodann zwei ge-
räumige Küchen, eine große Waschküche sammt Speicher, ei-
nen gewölbten Keller zu 5 bis 6000 Ohmen Wein, eine große
Holzkremse, eine ganz neue Scheuer und Stallung zu 8 Stück

Vieh; sodann ein großes W-schhaus; Alles wohl unterhalten.
Das Nähere ist hier in Nr. 90 zu erfahren.

Gengenbach, den 27. März 1829.

Mayr, geb. Bender.

Mannheim. [Kauf- Anerbieten.] Man sucht ein
im Großherzogthum Baden liegendes Gut von ungefähr 150 bis
220 Badischen Morgen angebauten Landes, vorzüglich ein sel-
ches, das nicht größtentheils in Gefällen besteht, zu kaufen. Die
Bestimmung des Kaufpreises würde sich nach dem Reinertrage
des Guts richten. Es wird gebeten, die Briefe an Wilhelm
Kueff in dem Hause der Frau von Herding zu Mann-
heim zu adressiren.

Offenburg. [Wein-, Hefen- und Frucht-Ver-
steigerung.] Dienstag, den 7. April d. J., Vormittags
10 Uhr, werden auf diesseitiger Domainenverwaltungskanzlei
25 Fuder Hof- und Gefällwein, 1828r Gewächs,
9 " Hefen,
60 Viertel Weizen und
100 " Korn

öffentlich versteigert, und bei annehmbaren Geboten sogleich los-
geschlagen, wozu man die Liebhaber einladet.

Offenburg, den 27. März 1829.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Brücker.

Emmendingen. [Frucht- und Wein-Versteige-
rung.] Freitag, den 10. April d. J., Vormittags 10 Uhr,
werden bei diesseitiger Stelle

400	Ester Roggen,
400	" Weizen,
400	" Haber und
300	Saum 1828r Gefällwein

gegen baare Bezahlung versteigert werden.

Emmendingen, den 24. März 1829.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Hoyer.

Bühl. [Wein-Versteigerung.] Montag, den 13.
April d. J., Nachmittags 2 Uhr, werden bei unterzeichneter
Stelle ungefähr

20 Fuder 1828r Hof- und Gefällwein

einer Versteigerung ausgesetzt.

Bühl, den 27. März 1829.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Häfelin.

Bretten. [Haus-Versteigerung.] In Folge amt-
licher Verfügung vom 10. März d. J., Nr. 5126, wird das
Kantenswirthshaus in Wöfingen, bestehend in der Hälfte eines
anderhalbstöckigen Hauses mit halber Scheuer und Stallung,
an der Straße von Bretten nach Karlsruhe gelegen,

Dienstag, den 14. April d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhaus in Wöfingen öffent-
lich versteigert.

Zugleich werden mehrere Güter mit versteigert.

Bretten, den 24. März 1829.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Eccard.

Buchen. [Guts-Versteigerung.] Das von der
verstorbenen Peter Gramlich's Wittib von dem Helmsheimer-
hof — Stabs Altheim — hinterlassene Fürstl. Leining. Erb-
leibbesitz, bestehend in

- a) einem zweistöckigen massiv von Stein gebauten Wohn-
haus, sammt Scheuer und nöthiger Stallung und Haus-
garten,
- b) 62 Morgen Aecker bester Lage,
- c) 4 " Wiesen,
- d) 1 " Gärten und
- e) 15 " Wäldungen,

worauf ganz unbedeutende Gült- und Zinslasten ruhen, muß wegen seiner Untheilbarkeit und der Minderjährigkeit der Kinder öffentlich versteigert werden.

Hierzu ist Tagfahrt anberaumt auf den 15. April l. J., Mittags 1 Uhr, in Loco Helmshelm.

Die Liebhaber hierzu einladend, bemerkt man, daß sich dieselben über Zahlungsfähigkeit mit legalen Zeugnissen ausweisen müssen, und die übrigen Bedingungen inzwischen bei dem Ortsvorstand zu Altheim eingesehen werden können.

Duchen, den 20. März 1829.
Großherzogliches Amtsrevisorat.
Wintler.

Karlsruhe. [Mahlmühle-Versteigerung.] Die zur Müller Friedrich Beutenmüller'schen Theilungsmasse zu Mühlburg gehörige Mahlmühle, bestehend in einem neuen, massiv von Stein errichteten zweistöckigen Gebäude, drei Mahlgängen, einem Schälengang, Stallungen, Holzremise, zwei gewölbten Kellern, Hofrautplatz, sammt dem dazu gehörigen Gemüsegarten, wird

Montag, den 4. Mai l. J., Nachmittags 2 Uhr, zu Mühlburg in der Mühle selbst, der Erbtheilung wegen, öffentlich, mit Vorbehalt obervormundschaftlicher Genehmigung, versteigert; wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten hiezu eingeladen werden, daß die annehmbaren Zahlungs- und übrigen Bedingungen bei der Steigerung werden verkündet, fremde Steigerer aber nur nach vorherigem Ausweis gültiger Vermögens- und Sittenzeugnisse zugelassen werden.

Karlsruhe, den 31. März 1829.
Großherzogliches Landamtsrevisorat.
Rheinländer.

Karlsruhe. [Aufforderung.] Zur Richtigstellung des Inventars über die Verlassenschaft weiland Ihrer Hoheit der Frau Markgräfin Christiane Luise von Baden werden alle diejenigen, welche an gedachte Verlassenschaft irgend einen bis jetzt nicht liquidirten Rechtsanspruch zu haben vermeinen, hiedurch aufgefordert, sich desfalls vor Ablauf des nächstfolgenden Monats April, unter Vorlegung der etwaigen Beweisurkunden, bei dem Kanzleidirektor Behm dahier schriftlich zu melden.

Karlsruhe, den 28. März 1829.
Ministerium des Großherzoglichen Hauses.
Freiherr von Bernetti.

Karlsruhe. [Gläubiger-Aufforderung.] Jost Gerhard von Rinheim und dessen Ehefrau sind um Erlaubniß zu ihrer vorhabenden Auswanderung nach Nordamerika angekommen. Sie wurde ihnen ertheilt.

Demnach werden sämtliche Gläubiger der Jost Gerhard'schen Eheleute aufgefordert, ihre an sie habenden Forderungen

Freitag, den 10. April d. J., früh 8 Uhr, hier bei Amt geltend zu machen, widrigenfalls die Gläubiger es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn die genannten Eheleute abziehen, ohne an sie ihre Schuld berichtigt zu haben.

Karlsruhe, den 25. März 1829.
Großherzogliches Landamt.
v. Fischer.

Vdt. Schwab.

Freiburg. [Vorladung.] Jakob Ganter von Hintersträß, welcher bei der letzten Aushebung eine Acti Nummer erhielt, sich bisher aber nicht stellte, wird hiezu aufgefordert, binnen 6 Wochen

sich zu sistiren, widrigenfalls die gesetzliche Strafe gegen ihn erfaßt würde.

Freiburg, den 20. März 1829.
Großherzogliches Landamt.
Wegel.

Durlach. [Erkenntniß.] Joseph Schädle von Stupfrich, Soldat bei Großherzogl. Linien-Infanterie-Regiment Großherzog Nr. 1, wird, da er auf diesseitige Vorladung vom 27. Dezember v. J. innerhalb der festgesetzten Frist sich nicht gestellt hat, seines Urteibürgerrechts für verlustig erklärt, der gesetzliche Vermögensabzug erkannt, und die weitere Untersuchung gegen seine Person, im Betretungsfalle, vorbehalten.

Durlach, den 25. März 1829.
Großherzogliches Oberamt.
Baumüller.

Achern. [Straf-Erkenntniß.] Wird der Deferteur Florian Reif von Kappel, da er sich auf die diesseitige Aufforderung vom 27. Dez. v. J., Nr. 12/038, nicht gestellt hat, in die gesetzliche Geldstrafe von 1200 fl. verurteilt, welche Strafe auf den bereinstigenden Vermögensanfall nach den gesetzlichen Bestimmungen von ihm erhoben werden soll.

Achern, den 28. März 1829.
Großherzogliches Bezirksamt.
Kern.

Vdt. Kunz.

Achern. [Straf-Erkenntniß.] Wird der Deferteur Jobian Droll von Faubendach, da er sich auf die diesseitige Aufforderung vom 14. Febr. l. J., Nr. 1376, in der bestimmten Frist nicht gestellt hat, in die gesetzliche Geldstrafe von 1200 fl. verurteilt, welche Strafe auf den bereinstigenden Vermögensanfall nach den gesetzlichen Vermögensbestimmungen von ihm erhoben werden soll.

Achern, den 28. März 1829.
Großherzogliches Bezirksamt.
Kern.

Vdt. Kunz.

Offenburg. [Dienst-Anträge.] Bei unterzeichneter Stelle werden auf 1. August d. J. drei Theilungskommissariats-Bezirke erledigt, welche auf jenen Tag auch wieder anderweit besetzt seyn müssen.

Diesjenigen, als solche recipirte, und im ganzen Geschäftskreise eines Theilungskommissariats schon mehrjährig geübt, auch solide Herren Theilungsreferenten, welche zu deren Uebernahme Lust tragen, mögen sich, unter Vorlegung ihrer Aufnahme-, Befähigungs- und Sittenzeugnisse, in portofreien Briefen anmelden.

Offenburg, den 26. März 1829.
Großherzogliches Amtsrevisorat.
Killy.

Derdingen. [Erbkassabildung.] Die Descendenten des verstorbenen pensionirten Amtschreibers Oswald haben die Erbschaft cum beneficio legis et inventarii angetreten, und gebeten, alle diejenigen, welche Ansprüche an die Verlassenschaft ihres resp. Vaters und Großvaters zu haben vermeinen, sey es wegen eines Anlebens-Kontrakts, oder wegen geleisteter Bürgschaft, oder aus einem andern Rechtsmittel, sub praesentio vorzuladen, ihre Ansprüche anzumelden und zu verfolgen.

Wenn nun diesem Gesuche statt gegeben worden ist, so werden alle diejenigen, welche Ansprüche an die Verlassenschaft des in Derdingen verstorbenen Amtschreibers Oswald zu haben vermeinen, sey es von einem Anlehen her, oder wegen geleisteter Bürgschaft, oder aus einem andern Rechtsmittel, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche vor dem unterzeichneten Oberamtsgerichte binnen 30 Tagen peremptorischer Frist anzumelden und auszuführen, widrigenfalls sie von der Masse ausgeschlossen werden.

So beschloßen Maulbronn im Königl. Oberamtsgericht, den 27. März 1829.

Oberamtsrichter,
Frhr. v. C a u l e r